



**STADT VISSELHÖVEDE
DER BÜRGERMEISTER**

Informationsvorlage

| |
|---|
| Lfd. Nr.: 100-2023 |
| Sachbearbeiter/in: Mathias Haase Az.: 337.100 |
| Datum: 16.05.2023 |

| Beratungsfolge Gremium | Beratung / Status | Sitzungsdatum | Beschluss: | Z |
|------------------------|-------------------|---------------|------------|---|
| Feuerwehrausschuss | öffentlich | 12.06.2023 | | |

Tagesordnungspunkt: Vorbereitungen für den Katastrophenfall

Sachverhalt:

Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges hat der Katastrophenschutz eine wesentlich höhere Bedeutung bekommen, da die Versorgungssicherheit im Hinblick auf eine durchgehend notwendige Strom- u. Gasversorgung zumindest fraglich ist.

Fraglich auch deshalb, weil es zu Cyberangriffen oder zu sonstigen Attacken auf die kritische Infrastruktur kommen könnte.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass vermehrt stärker werdende Unwetterereignisse auftreten, die sich auch negativ auf die kritische Infrastruktur auswirken können und damit auch zumindest zeitweise die Versorgungssicherheit gefährdet sein kann.

Die Stadt Visselhövede hat bereits vor ein paar Jahren das Rathaus, die Schule Auf der Loge und die große Turnhalle mit einer Einspeisemöglichkeit für Notstrom ausgerüstet.

Im Jahr 2022 wurden 2 weitere mobile gebrauchte Notstromgeneratoren günstig beschafft.

Somit ist es möglich, den Betrieb des Rathauses für den Krisenstab und für die örtliche Einsatzleitung der Feuerwehr arbeitsfähig zu halten.

Weiterhin können die Turnhalle Auf der Loge und die OBS Auf der Loge als sogenannte Wärmeinseln betrieben werden.

Die Zubereitung von heißem Wasser für zum Beispiel Babynahrung wäre dort ebenfalls möglich.

Die Generatoren könnten aber auch in den Ortschaften eingesetzt werden, die über ein Dorfgemeinschaftshaus oder über ein anderes größeres Gebäude verfügen. Dafür wurden zusätzlich 8x 5000 W Heizlüfter eingelagert.

Der Landkreis ist noch in der Vorbereitung, um im Bedarfsfall Jodtabletten über die Gemeinden verteilen zu lassen. Als Verteilungsstellen ist die Oberschule Auf der Loge, das Rathaus und die Feuerwehrhäuser in den Ortschaften vorgesehen.

Von besonderer Bedeutung ist zurzeit noch die Abarbeitung von Notrufen und die Informationsmöglichkeiten für die Mitbürger insbesondere in den Ortschaften.

Für diese wichtigen Aufgaben ist vorgesehen, den sogenannten Katastrophenschutz-Leuchtturm im Rathaus zu betreiben und dementsprechend Informationsleuchttürme in den Feuerwehrhäusern der Ortschaften.

Grundsätzlich soll die Verbindung zum Landkreis Rotenburg (Wümme) und zur Einsatzleitstelle über den digitalen BOS-Funk oder über die Sat-Telefone erfolgen.

Da der BOS-Funk bei einem flächendeckenden Stromausfall nicht umfassend funktionieren wird, ist seitens des Landkreises vorgesehen, die Verbindung zwischen den Katastrophenschutz-Leuchttürmen (Rathäuser), dem Landkreis und der FTZ (Notrufzentrale) über den BOS-Funk und alternativ über Sat-Telefone sicherzustellen.

Grundsätzlich ist eine Alternative für die Verbindung zwischen den Informationsleuchttürmen, dem Katastrophenschutz-Leuchtturm, dem Bauhof und der Kläranlage zwingend erforderlich.

Folgende Möglichkeiten könnten angedacht werden:

- Betriebsfunk (in der Anschaffung und Unterhaltung sehr teuer)
- Sat-Telefone (in der Anschaffung sehr teuer, in der Unterhaltung aufwendig)
- CB-Funk (günstig in der Anschaffung und Unterhaltung)

Verwaltungsseitig haben wir uns für den CB-Funk entschieden, da dieser günstig ist und auch bei einem Blackout zuverlässig funktioniert.

Weiterhin ist der CB-Funk in einigen Haushalten sowie teilweise bei LKW-Fahrern und in der Landwirtschaft verbreitet.

Der Vorteil wäre, dass man für die CB-Funk-Nutzer einen zusätzlichen Notrufkanal einrichtet und öffentlich macht.

Die Verbindung zwischen den Info-Leuchttürmen kann durch einen festen Kanal mit entsprechenden Ausweichkanälen aufrechterhalten werden.

Für die Führung des Bauhofes und des Klärwerkes ist die Verbindung über mobilen CB-Funk ebenfalls geeignet.

Zur Alarmierung der Bevölkerung dienen grundsätzlich Radio und Fernsehen, verschiedene Warn-Apps sowie die Sirenen, die im vergangenen Jahr entsprechend umgerüstet wurden.

Weiterhin wurden in den letzten Jahren Fahrzeuge für die Feuerwehren mit der Möglichkeit für Sprachdurchsagen beschafft, um auch hier die Bevölkerung in den Gebieten zu warnen, in denen keine Sirene stationiert ist.

Die alte Sirenengeneration verfügt über keine AKKU-Versorgung und ist daher vom funktionierenden Stromnetz abhängig.

Die neue Sirenengeneration verfügt über eine Notstromversorgung. Diese Geräte kosten etwa 15.000,00 € je Anlage und verursachen einen größeren Wartungs- und Instandhaltungsaufwand.

Eine Um- und Nachrüstung für das Stadtgebiet und den dazugehörigen Ortschaften würden Investitionskosten in Höhe von etwa 300.000,00 € bis 400.000,00 € verursachen.

Eine weitere Alternative wäre die Beschaffung von mobilen Sirenenanlagen, die über ein Fahrzeug betrieben werden können. Der Stückpreis läge bei etwa 6.000,00 €.

Im Auftrag

Mathias Haase

Zur Beratung freigegeben

André Lüdemann
Bürgermeister

Kommunikationswege